



Hochwasserentlastung mit Überlaufschwelle

## Hochwasserentlastung

Wird die Talsperre bei Hochwasser bis über den gewöhnlichen Rückhalteraum hinaus eingestaut, setzt die Hochwasserentlastung ein. An der Talsperre Schömbach gibt es hierfür einen 80 Meter langen Überfallrücken aus Beton. An diesen Hochwasserüberfall schließen sich eine Sammelrinne, eine Schussrinne und das Tosbecken des Grundablasses an.

2008 wurde ein zusätzliches Schütz in die Hochwasserentlastung eingebaut, um die Abgabekapazität der Talsperre zu erhöhen. Damit kann die Talsperre, wenn der Unterlauf es zulässt, schneller abgelassen werden. So steht mehr Hochwasserschutzraum in der Talsperre zur Verfügung.

## Hydrologie

Die Zuläufe zur Talsperre werden an den Pegelmessstellen der Wiera und des Leubabaches gemessen. Der Ablaufpegel befindet sich in der Wyhra in Altmörbitz. Alle wichtigen hydrologischen und meteorologischen Messwerte werden in einem leistungsfähigen Prozessleitsystem übertragen.

### Schussrinne und Betriebsgebäude



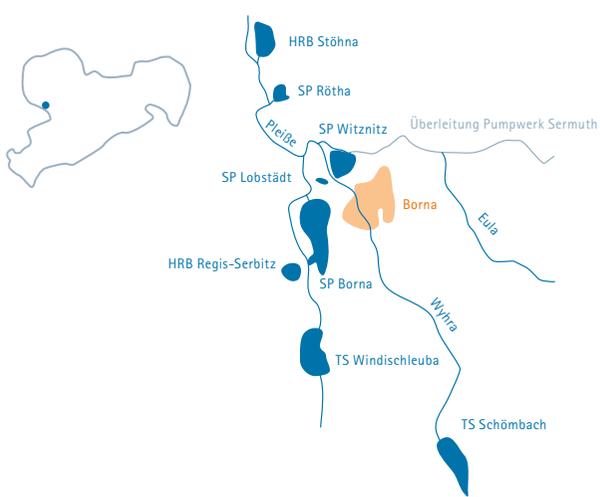
Impressum

**Herausgeber** Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen  
 Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna  
 Telefon: + 49 3501 796-0, Telefax: + 49 3501 796-116  
 E-Mail: [presse@ltv.sachsen.de](mailto:presse@ltv.sachsen.de)  
 Internet: [www.wasserwirtschaft.sachsen.de](http://www.wasserwirtschaft.sachsen.de)  
**Redaktion** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
**Redaktionsschluss** April 2019  
**Fotos** Landestalsperrenverwaltung / Fotografen: Kirsten J. Lassig, Foto-Geuther  
**Auflagenhöhe** 2.000 Exemplare  
**Gestaltung** VOR Werbeagentur Dresden  
**Druck** Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH  
**Papier** 100 % Recycling-Papier

**Hinweis** Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

## Die Talsperre Schömbach





## Die Talsperre Schömbach

Die Talsperre Schömbach liegt etwa 50 Kilometer südlich von Leipzig auf der Grenze zwischen Sachsen und Thüringen. Sie wird von der Wiera und dem Leubabach gespeist. Abgegeben wird das Wasser in die Wyhra, einem Gewässer das nördlich von Borna in die Pleiße fließt. Wegen ihrer Bedeutung für die sächsischen Unterlieger gehört die Stauanlage zu Sachsen und wird von der Landestalsperrenverwaltung betrieben.

Gebaut wurde die Talsperre Schömbach zwischen 1967 und 1972 zum Schutz vor Hochwasser. Damals wurden durch den Tagebau an der Pleiße viele Gewässer verlegt und eingedeicht, so dass natürliche Überflutungsflächen wegfielen. Die Talsperre kann rund 6,2 Millionen Kubikmeter Hochwasser aufnehmen und schützt damit die an der Wyhra liegenden Gemeinden. Bei einem statistisch alle 100 Jahre wiederkehrenden Hochwasser ist es so möglich, den Spitzenabfluss von 90 auf 10 Kubikmeter pro Sekunde zu reduzieren.

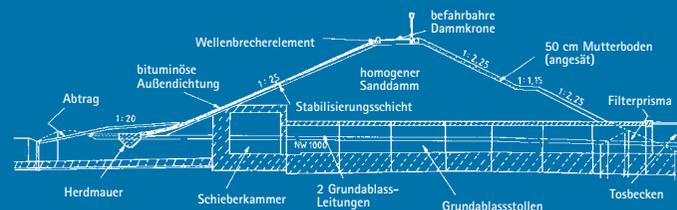
Mit ihrem großen Rückhaltevermögen ist die Talsperre Schömbach für die Gesamtsteuerung des Talsperrensystems im Leipziger Südraum von großer Bedeutung. Außerdem versorgt sie die Landwirtschaft mit Brauchwasser und dient der Niedrigwasseraufhöhung der Pleiße.

Die Uferzonen stehen zu großen Teilen unter Naturschutz. Wassersport ist deshalb an der Talsperre nicht gestattet. Dafür bietet sich dem Besucher vom begehbaren Staudamm aus ein weiterer Blick über den Stausee. Er lädt Naturliebhaber zum Angeln und Wandern ein.

## Technische Daten

DIE TALSPERRE SCHÖMBACH	
Lage	Altmörbitz bei Frohburg, Landkreis Leipzig (Sachsen) und Altenburger Land (Thüringen)
Bauzeit	1967 – 1972
Instandsetzung	1993 – 1996 2003 (Hochwasserentlastung)
Hydrologie	
Gestautes Gewässer	Zufluss: Wiera, Leubabach Abfluss: Wyhra
Einzugsgebiet	106,7 km <sup>2</sup>
Mittlere Jahreszuflusssumme	16,462 Mio. m <sup>3</sup> /a
Mindestwasserabgabe in die Wyhra	0,150 m <sup>3</sup> /s
Staubecken	
Stauraum bei Vollstau	7,71 Mio. m <sup>3</sup>
davon Betriebs- und Reserveraum	1,5 Mio. m <sup>3</sup>
Gewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	6,21 Mio. m <sup>3</sup>
Absperrbauwerk	
Höhenlage der Dammkrone	201,90 mNN
Kronenlänge	749 m
Kronenbreite	4 m
Höhe über der Gründungssohle	17,70 m
Böschungsneigung Luftseite / Wasserseite	1:2,25 / 1:2,5

QUERSCHNITT DES STAUDAMMS  
(mit Grundablass)



## Staudamm und Grundablass

Das Absperrbauwerk ist ein rund 750 Meter langer, aus Sand geschütteter Damm. Eine Außenschicht aus Asphaltbeton dichtet den Staudamm ab. Nach über 20-jährigem Talsperrenbetrieb wurde diese Dichtung zwischen 1993 und 1996 in stand gesetzt.

Das in der Talsperre gestaute Wasser wird über den Grundablass reguliert in die Wyhra abgegeben. Dabei fließt das Wasser über zwei Grundablassleitungen in einem 60 Meter langen Stollen durch den Staudamm. Die Leitungen haben einen Durchmesser von einem Meter und sind jeweils mit einem Talsperrenschieber, einer Absperrklappe und einem Ringkolbenventil ausgestattet. Außerdem gibt es eine kleinere Bypassleitung, die über ein Ringkolbenventil verfügt. Über den Grundablass können bis zu 7,6 Millionen Kubikmeter pro Sekunde abgeleitet werden.

Die Armaturen, mit denen die Wasserabgabe reguliert wird, sowie die Steuerungs- und Übertragungstechnik sind in einem Betriebsgebäude untergebracht. Über eine Luke im Dach können die Armaturen bei Bedarf abgebaut und ausgetauscht werden.

Grundablassleitungen

